

Grußwort von Generalvikar Alfons Hardt
Vernissage, 22. Juli 2022, 16.30 Uhr Gaukirche
#PeaceBell-Ausstellung Michael Patrick Kelly in Paderborn

Sehr geehrter Michael Patrick Kelly,
sehr geehrter Monsignore Austen,
sehr geehrte Damen und Herren,

als Musiker, bildender Künstler und Friedensaktivist ermutigen Sie, lieber Michael Patrick Kelly, zur Reflektion über das Leben in unserer modernen Gesellschaft – und über deren Geschichte. Für Ihr Friedensprojekt #PeaceBell haben Sie ein eingängiges Objekt gewählt, das jedem und jeder vertraut ist. Das Läuten einer Glocke wird intuitiv verstanden. Es geht ins Ohr und klingt im Herzen nach. Ich sage das als Priester, aber auch als Mensch, dem das Läuten von Kirchenglocken in Leib und Seele übergegangen ist.

Dieses universelle Klang-Verstehen ist das Fundament Ihres Projektes. Darauf bringen Sie wiederum eine besondere Botschaft zum Klingen, indem Sie die Brücke von einer Vergangenheit voll Schrecken und Leid hinein in unsere Gegenwart bauen. Mehr als 150.000 Glocken wurden in beiden Weltkriegen eingeschmolzen, um Waffen und Munition herzustellen, mit denen Menschen andere Menschen getötet haben. Dass Symbole des Glaubens und des Friedens in ihrer Funktion derart pervertiert worden sind, ist für mich auch heute noch eine schmerzhafteste Vorstellung, die mich nachempfinden lässt: Ein Krieg überrollt übermächtig den gesamten Alltag von Menschen und vereinnahmt alles.

Das Projekt #PeaceBell stellt diese unbarmherzige Logik auf den Kopf: Es gibt der Welt zurück, was der Krieg ihr an Orientierungs- und Symbolkraft genommen hat. Aus alten Granaten entstand ein neues Friedenssymbol, das mit klangvollen und gewichtigen 470 Kilogramm zu Toleranz und Verständigung aufruft, begleitet von Ausstellungen oder Bildungsveranstaltungen.

Sie, lieber Michael Patrick Kelly, sagen über Ihr soziales Projekt: „In einer Welt voller Aufruhr und Krieg soll die Friedensglocke davor warnen, die Fehler der Vergangenheit zu wiederholen.“ Wie sehr müssen uns diese Worte gerade jetzt nicht nur Anspruch, sondern dringende Mahnung sein! In der Ukraine sterben täglich Menschen, auch an anderen Krisenherden dieser Erde löschen Waffen Menschenleben aus. Und in unserer zwischenmenschlichen Interaktion scheint es angesichts von Intoleranz, Missgunst und Polarisierung manchmal so, als hätten wir aus den Fehlern der Vergangenheit nicht wirklich viel gelernt.

Um schwere Wunden zuzufügen, bedarf es nicht immer schwerer Waffengeschütze. Auch Worte können wie Schwerter sein und verletzen. Die Friedensglocke ziert das biblische Zitat „Sie werden ihre Schwerter zu Pflugscharen umschmieden“ (vgl. Micha 4,3). Lassen wir uns durch diese Worte immer daran erinnern, uns gegenseitig so zu begegnen, dass unser Miteinander gute Früchte trägt. Das gilt im Alltag und im gesellschaftlichen Diskurs ebenso wie in unserer Kirche.

Die Glocke ist seit 2018 viel herumgereist und hat ihre Friedensbotschaft verbreitet. Nun ist sie in Paderborn angekommen. In diesen Tagen, in denen wir unseren Bistumspatron feiern, könnte es wohl kaum einen besseren Ort für eine Präsentation dieses wunderbaren Projektes geben. Denn nach zwei Jahren Corona-Pandemie erwarten wir zu Libori wieder viele Gäste aus dem ganzen Erzbistum. So zieht – und dessen bin ich mir sicher – die Ausstellung hier im Herz der Stadt zahlreiche Interessierte an. Besonders stolz bin ich, dass Sie, lieber Michael Patrick Kelly, am kommenden Mittwoch am internationalen Friedensgebet bei uns im Dom teilnehmen, bei dem auch Ihre Glocke zum Einsatz kommt. Das ist in diesen Zeiten ein wichtiges Zeichen, das – davon bin ich ebenfalls überzeugt – viele Paderbornerinnen und Paderbornern sowie Libori-Gästen gerne unterstützen werden.

Die Friedensglocke und ihre Botschaft haben es verdient, gehört zu werden. Ich wünsche der Ausstellung gutes Gelingen und einen beeindruckenden Nachhall der Toleranz und des friedfertigen Miteinanders!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!